

JUGEND SINFONIE- ORCHESTER ZÜRICH

Jugend Sinfonieorchester
Zürich
David Bruchez-Lalli
Leitung
Raphael Nussbaumer
Violine

Di 25. Okt 2022

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

PROGRAMM

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Di 25. Okt 2022

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

Jugend Sinfonieorchester Zürich Ein Orchester von MKZ

David Bruchez-Lalli Leitung

Raphael Nussbaumer Violine

Dmitri Schostakowitsch 1906–1975

«Festliche Ouvertüre» A-Dur op. 96

Allegretto – Presto

ca. 6'

Jean Sibelius 1865–1957

Violinkonzert d-Moll op. 47

I. Allegro moderato

II. Adagio di molto

III. Allegro ma non tanto

ca. 35'

Pause

Pjotr I. Tschaikowsky 1840–1893

Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

I. Andante – Allegro con anima

II. Andante cantabile, con alcuna licenza – Moderato con anima

III. Valse: Allegro moderato

IV. Finale: Andante maestoso – Allegro vivace – Presto

ca. 45'

In Zusammenarbeit mit Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) – Junior Music Partner



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

M E R B A G

CREDIT SUISSE



Dmitri Schostakowitsch



Jean Sibelius



Pjotr I. Tschaikowsky

Dmitri Schostakowitsch **«Festliche Ouvertüre»** **A–Dur op. 96**

Im Jahr 1954 stand der 37. Jahrestag der Oktoberrevolution kurz bevor. Für die Feier im Moskauer Bolschoi-Theater fehlte den Veranstaltern ein Eröffnungstück. Sie beauftragten Schostakowitsch, welcher innerhalb weniger Tage die «Festliche Ouvertüre» komponierte. Im Gegensatz zu seiner 10. Sinfonie aus dem Jahr zuvor, zeigt Schostakowitsch hier seine hellere Seite. Die Ouvertüre beginnt mit einer eindringlichen Fanfare. Die Geburtstags-Nummer aus dem Kinderalbum op. 69, welches Schostakowitsch 1945 für seine Tochter Galina schrieb, diente ihm im Eingangsteil.

Jean Sibelius **Violinkonzert d–Moll op. 47**

Das Violinkonzert entstand in der frühen sinfonischen Schaffensphase, zwischen der zweiten und dritten Sinfonie. Es ist das einzige Solokonzert, welches Sibelius geschrieben hat. Neben den Violinkonzerten von Prokofjew, Schostakowitsch,

Berg, Bartók und Britten gehört jenes von Sibelius zu den bedeutendsten Violinkonzerten des 20. Jahrhunderts. Der erste Satz beginnt leise mit gedämpften Violinen und in meditativer Stimmung. Darüber setzt die Solovioline mit einer glasklaren Melodie ein. Eine erste Solokadenz folgt auf das Hauptthema und das Orchester stimmt daraufhin den Seitensatz an. Die Durchführung beinhaltet eine grosse Solokadenz. Der lyrische zweite Satz ist in dreiteiliger Liedform geschrieben und beinhaltet ein hochromantisches Hauptthema. Zwei unterschiedliche Themen markieren den ekstatischen, dritten Satz. Er gehört mit seiner ausdrucksstarken Virtuosität zu den markantesten Finalsätzen der Violinliteratur.

Pjotr I. Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Im Jahr 1888 schrieb Tschaikowsky in sein Tagebuch: «Schreiben für wen? Weiterschreiben? Lohnt kaum.» Er befand sich an einem persönlichen Tiefpunkt und es war bereits elf Jahre her, seit er seine letzte Sinfonie komponierte. Und doch fand er Kraft und schrieb die Fünfte Sinfonie in nur wenigen Wochen. Sie wird auch Schicksalssinfonie genannt. Entsprechend der Stimmung des Komponisten ist es eine eher dunkle und mystische Sinfonie. Der erste Satz wird von der Klarinette mit dem Schicksalsmotiv eingeleitet. Der Komponist selbst bezeichnete das Motiv als ein «vollständiges Sich-Beugen vor dem Schicksal oder was dasselbe ist, vor dem unergründlichen Walten der Vorsehung». Das Schicksalsmotiv kehrt in den folgenden Sätzen kurz zurück. Im vierten Satz wird das Motiv in verschiedensten Arten aufgegriffen. Ruhig vorgestellt wird es zu Beginn in Dur, die Durchführung wird dramatischer und es endet triumphierend und energiegeladen. Die Uraufführung der Sinfonie fand im selben Jahr in Sankt Petersburg statt, unter der Leitung des Komponisten. Tschaikowsky selbst bezeichnete seine Fünfte Sinfonie als misslungenes Werk. Heute gehört die Schicksalssinfonie zusammen mit der Vierten und Sechsten zu den beliebtesten Sinfonien Tschaikowskys.

Texte: MKZ

JUGEND SINFONIEORCHESTER ZÜRICH

Das Jugend Sinfonieorchester Zürich (JSOZ) wurde 1987 von Howard Griffiths gegründet. Durch erfolgreiche Konzerte und begeisterte Kritiken beflügelt, wandelte sich das reine Streicherensemble rasch zu einem «richtigen» Sinfonieorchester. Heute umfasst es rund 80 Mitglieder im Alter von 14 bis 24 Jahren. Mitglieder des JSOZ sind junge, angehende Musikerinnen und Musiker in Ausbildung – im Begabtenförderungsprogramm, im Pre-College oder bereits im Musikstudium.

Das JSOZ unter der Leitung von David Bruchez-Lalli spielt in der Schweizer Jugendorchesterlandschaft eine wichtige Rolle. Neben zahlreichen Konzerten in der Schweiz unternimmt das



Orchester regelmässig Konzerttourneen ins Ausland, unter anderem nach Frankreich, Deutschland, Griechenland, Spanien, Kanada, Südkorea, Italien, Japan, Argentinien, Südafrika, England, Finnland, Estland und Lettland. Austauschprojekte mit anderen Jugendorchestern sind jeweils fester Bestandteil des Tourneeprogramms.

Als offizieller «Junior Music Partner» des Tonhalle-Orchesters Zürich arbeitet das JSOZ eng mit dessen Musikerinnen und Musikern zusammen. Durch das Musizieren mit renommierten Solistinnen und Solisten ergibt sich ein einzigartiger Austausch zwischen Berufsmusikern und jungen Talenten. Auf dem Programm stehen anspruchsvolle sinfonische Orchesterwerke, mit denen sich das JSOZ in der vielfältigen Orchesterlandschaft der Schweiz positioniert. Die jungen Musikerinnen und Musiker haben durch die intensiven Proben und das Konzertieren einen spannenden Austausch untereinander und erhalten gleichzeitig die Möglichkeit, ihre gemeinsame Leidenschaft zur Musik einem Publikum zu vermitteln. Damit begeistert das JSOZ in der Schweiz ein breites Publikum und leistet einen wichtigen Beitrag zur Kulturlandschaft.

Das nächste Konzert mit dem Jugend Sinfonieorchester Zürich

So 12. Mrz 2023

19.30 Uhr
Grosse Tonhalle

Jugend Sinfonieorchester Zürich

David Bruchez-Lalli

Leitung

Paul Handschke

Violoncello

**Schülermanager*innen
der Tonhalle-Gesellschaft
Zürich**

Moderation, Konzept,
Organisation

Antonín Dvořák

Cellokonzert h-Moll op. 104

Igor Strawinsky

«L'oiseau de feu»

(«Der Feuervogel»),

Konzert-Suite (1919)

Violine I

Maja Willi
Raphael Nussbaumer
Oliver Barta
Ana Maria Behloul
Dega Brunartt
Raffaele Bruno
Klara Cheng
Alina Durisch
Zoé Hirst
Boha Moon
Lara Murašov
Nikola Pantovic
Evan Quistad
Davide Schaubert
Fabienne Thomann

Violine II

Mischa Tapernoux
Leonie Faller
Ava Maria Ahmadi
Clara Baik
Noemi Bosshard
Yifei Chen
Selina Disch
Mario Herli
Sandra Hirter
Rebekka Jelinek
Sophie Lacoste
Shion-Melissa Oberhänsli
Carina Stocker
Milena van Dierendonck
Tetsuya Yagi
Rebekah Zirker
Emilia Zünd

Viola

Vivienne Richter
Claudia Arias Diaz
Maya Ludescher
Elsa Nautsch
Clara Sarnthein-Lotichius
Pia Voss
Aline Wopmann
Charlotte Zimmermann

Violoncello

Fabia Sutter
Amélie Grünenfelder
Julia Durisch
Mila Graf
Clara Guardiola Fortuny
Fabio Guillelmon
Giada Hammel
Manon Hasenberg
Nathalie Hauser
Louis Hirst
Jaël Hurschler
Dan Lewinsky
Nadia Sabah
Naomi Tschopp
Sebastian Zimmermann

Kontrabass

Paul Studer
Dimitri Neff
Carolina Brocal
David Fischer
Agata Lalli
Caspar Streit

Querflöte

Oliver Haeffner (auch Piccolo)
Laurin Schenkel
Clara Lengsfeld

Oboe

Jakob Schildhauer
Dominic Remensberger
Catarina Santos Jesus de Castro

Klarinette

Jamie Vitacco
Nicolas Emmenegger
Milan Kühn
Jonas Pfister

Fagott

Julia Graf
Konstantin Simon
Yannic Roux (auch Kontrafagott)

Horn

Bastian Berlinghof
Pénélope Sudret
Florian Frutiger
Adrien Huber
Leonard Saxer
Dominik Slemenjak

Trompete

Rodrigo Machado
Nicolò Lalli
Silvio Wälti

Posaune

Alain Wüest
Samuel Bösch
Cyprien Gruffel

Tuba

Chen Hng Wong

Pauke

Cédric Gyger

Schlagzeug

Valentin Frutiger



DAVID BRUCHEZ-LALLI

David Bruchez-Lalli, im Wallis geboren, schloss sein Posaunenstudium am «Conservatoire de Musique» in Lausanne mit dem Solistendiplom ab und gewann seither zahlreiche Preise an nationalen und internationalen Wettbewerben. 1996 engagierte ihn Franz Welser-Möst für das Orchester der Oper Zürich. 2005 holte ihn David Zinman als Solo-Posaunist zum Tonhalle-Orchester Zürich, wurde sein Mentor und lud ihn 2007 nach Aspen zur American Academy of Conducting ein. Seit 2010 dirigiert er regelmässig das Tonhalle-Orchester Zürich bei Kinderkonzerten. 2005 wurde er als Professor an die Hochschule für Musik in Detmold berufen, seit 2008 ist er Professor an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, und seit 2015 dirigiert er das Jugend Sinfonieorchester Zürich (JSOZ).



RAPHAEL NUSSBAUMER

Raphael Nussbaumer, geboren 2006 in Altendorf (Schweiz), begann im Alter von vier Jahren Violine zu spielen und gehört zu den erfolgreichsten jungen Nachwuchsmusikern der Schweiz. Seit 2012 wird er in der Violinklasse von Philip A. Draganov, aktuell im Pre-College MKZ ausgebildet. In dieser Zeit gewann er dreimal das Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs (Altersgruppe 1-3) mit Auszeichnung und erhielt den Förderpreis der Stadt Zürich.

Zu seinen grössten Erfolgen bei internationalen Violinwettbewerben zählen jeweils der 2. Preis beim Andrea Postacchini-Wettbewerb in Italien und beim Louis Spohr-Wettbewerb in Deutschland. Im September 2022 wurde er beim renommierten internationalen Fritz-Kreisler-Wettbewerb in Wien mit dem 4. Preis ausgezeichnet, und erreichte damit die höchste Platzierung aller Teilnehmenden aus Europa.

Raphael Nussbaumer konzertiert regelmässig als Solist mit Orchestern, u.a. mit dem Zürcher Kammerorchester, dem Sinfonieorchester Biel, der Camerata Zürich und dem Franz Schmid Kammerorchester.

raphaelnussbaumer-violin.com

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele

Graphic

Jil Wiesner

Inserate

marketing@tonhalle.ch

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller, Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch, Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog, Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär
Baugarten Stiftung
Ruth Burkhalter
D&K DubachKeller-Stiftung
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music and Art Foundation
Karitative Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
LANDIS & GYR STIFTUNG
Marion Mathys Stiftung
Max Kohler Stiftung
Orgelbau Kuhn AG
Stiftung ACCENTUS
Vontobel-Stiftung
Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

EQS

THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS in eine neue Ära.
Das aerodynamischste Fahrzeug der Welt begeistert mit einer
Reichweite bis 776 km und mit modernsten Fahrassistenzsystemen.
Entdecken Sie die erste vollelektrische Luxuslimousine von
Mercedes-EQ jetzt auf einer Probefahrt.

Erfahren Sie mehr unter: merbag.ch



EQS 450+, PS (245 kW),
20,4–15,7 kWh/100 km,
Energieeffizienz-Kategorie: A.



MERBAG

merbag.ch